

## Haushalts- und Investitionsplan 2025

Für ein nachhaltiges Sulzbach - Wir streben die langfristige Sicherung der Finanzen unter der Berücksichtigung von Klima, Verkehr und Dorfgemeinschaft

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Sulzbacher Bürgerinnen und Bürger,

Corona, Inflation, Ukraine-Krieg, Nahost-Krieg ... in den vergangenen Jahren war die Eröffnung unserer Stellungnahme zum Haushalts- und Investitionsplan von globalen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ereignissen geprägt. Während die Kriege weiter vor unserer Haustür stehen und die Wirtschaft in Deutschland in einen Abschwung gerät, möchte ich dieses Jahr jedoch, ganz lokal, mit dem Thema Bürgerhaus beginnen – eine Bürgerhaushaltsrede sozusagen.

Am 7. Juli 2016 fand die Sitzung der Gemeindevertretung im Bürgerhaus statt. Auf Basis eines kurzfristig eingereichten Antrags der CDU-Fraktion sollte der Gemeindevorstand vor der Vergabe eines neuen Pachtvertrags einen Grundsatzbeschluss über den Verkauf oder die Wiederverpachtung vorbereiten. Damit folgte die CDU inhaltlich der Argumentation der Freien Wähler, die schon zuvor argumentierten, dass – ich fasse es in meinen Worten kurz zusammen – der Betrieb des Bürgerhauses im bestehenden Nutzungskonzept ein Fass ohne Boden sei. Konkret hatten die Freien Wähler zuvor beantragt, dass der neue Pachtvertrag so zu verhandeln sein sollte, dass man aus dem Saal im 1. OG z. B. Wohn- oder Büroraum machen könnte. Dies war der Auftakt zu einer nun mehr als acht Jahre währenden Diskussion um die Zukunft dieser Immobilie – gescheiterte Veräußerung an einen Investor in Erbpacht, Entwicklung eines gemeinsamen, von allen Mitgliedern des (nicht-öffentlichen) Arbeitskreises (mit Vertretern aller Fraktionen) getragenen und nachhaltigen Nutzungskonzepts und schließlich die Ablehnung dieses Nutzungskonzepts im Rahmen des Bürgerentscheids in diesem Jahr.

Über die gesamten acht Jahre haben BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN diesen Prozess aktiv begleitet und wir haben unsere Vorstellungen von einer nachhaltigen Nutzung in die gemeinsame Diskussion eingebracht. Unsere Vorstellungen von einer nachhaltigen Nutzung des Bürgerhauses basierten auf wenigen Eckpfeilern:

- (1) Die Immobilie soll im Eigentum der Gemeinde verbleiben
- (2) Der Platz an der Linde soll weiterhin von einer Gaststätte bewirtschaftet werden
- (3) Seniorengerechtes Wohnen soll an diesem zentralen Ort ermöglicht werden

- (4) Die oben genannten Punkte sollen mit einer nachhaltigen, finanziellen „schwarzen Null“ erreicht werden.

Wir waren sehr froh, dass diese Eckpfeiler, nach langen Diskussionen im Arbeitskreis, weitgehend in dem gemeinsam entwickelten Nutzungskonzept des Arbeitskreises enthalten waren und wir stehen auch nach dem Bürgerentscheid prinzipiell weiterhin hinter diesen Eckpfeilern.

Doch so ist die Politik: Das neue Konzept wurde mehrheitlich von den Sulzbacher Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt und das akzeptieren wir natürlich. Im Bürgerentscheid wurde aber eben nicht für ein Weiter-So-Konzept gestimmt. Also, zurück auf „Los“. Das bisherige Nutzungskonzept ist nicht nachhaltig und das vom Arbeitskreis entwickelte Konzept wurde abgelehnt. Dann ist klar: Sulzbach braucht ein neues Nutzungskonzept für das Bürgerhaus.

- Braucht Sulzbach zwei große, voll ausgestattete Säle (neben vier Turnhallen)?
- Soll im Bürgerhaus Wohnraum geschaffen werden? Wenn ja, für wen, welche Art und wie viele Wohnungen?
- Soll das Bürgerhaus weiterhin ein jährlich defizitär sein oder soll es sich langfristig selbst tragen?

Diese Fragen lenken den Blick auch auf den Frankfurter Hof, wo wir uns heute befinden.

- Soll das Bürgerhaus wieder voller Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Sulzbach werden und sollte stattdessen die Zukunft des Bürgerzentrums überdacht werden?

Wir, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, sind auch weiterhin offen für neue Ideen zum Bürgerhaus, aber diese und wahrscheinlich viele weitere Fragen zur zukünftigen Nutzung sind aus unserer Sicht zuerst zu diskutieren, bevor für viel Geld geplant oder umgesetzt werden kann.

Nutzungskonzept, Planung, Umsetzung – das ist die richtige Reihenfolge. Im Haushaltsplan 2025 wurden von verschiedenen Fraktionen nun Anträge für mittlere Millionenbeträge für Planung und Umsetzung von ersten Maßnahmen gestellt. Und das bevor – innerhalb der Gemeindevertretung und mit den Bürgerinnen und Bürgern – auch nur über ein neues Nutzungskonzept gesprochen wurde. BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN haben diese Anträge alle abgelehnt, weil es keinen Sinn macht, eine Planung zu erstellen, wenn es keine gemeinsame Vorstellung zur zukünftigen Nutzung des Bürgerhauses gibt. Die Gelder, die im Haushaltsplan 2025 bereits vorgesehen waren, sind aus unserer Sicht vollkommen ausreichend, um einen neuen Prozess zur Entwicklung eines nachhaltigen Nutzungskonzepts zu starten. Das muss am Anfang stehen – erst ein Nutzungskonzept, dann Planung, dann Umsetzung. Wenn das neue Konzept dann steht, kann man abschätzen, was das Bürgerhaus in einem solchen Konzept an Investition (einmal) und im Betrieb (dauerhaft) kostet. Auf dieser Basis kann dann durch die Gemeindevertretung oder direkt durch die Bürgerinnen und Bürger eine Entscheidung getroffen und in der Folge geplant und umgesetzt werden. Das wäre eine umsichtige und sinnvolle Vorgehensweise.

Ich schätze alle Kolleginnen und Kollegen im Haupt- und Finanzausschuss sehr. Alle sind bedacht im Umgang mit öffentlichen Geldern und achten immer sehr darauf, wann es wirklich nötig und sinnvoll ist, Mittel bereitzustellen. Bei der Abstimmung über die Haushaltsanträge zum Bürgerhaus dieses Jahr war ich aber doch sehr erstaunt, mit welcher Selbstverständlichkeit hier Millionenbeträge für Planung und Umsetzung in den Haushaltsplan aufgenommen wurden – ohne ein gemeinsames Verständnis von einem Nutzungskonzept, das über „weiter so wie immer“ hinausgeht, und sogar ohne einen Ansatz, wie ein solches Nutzungskonzept (diesmal wirklich) gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden könnte. BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN plädieren dafür, zuerst ein breit getragenes Nutzungskonzept zu entwickeln, bevor Planungen gemacht oder gar Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Haushaltsplan 2025 konnten viele für uns wichtige Themen aufgenommen werden:

- Der von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN initiierte Klimafonds und die damit ermöglichten Förderungen für Sulzbacher Bürgerinnen und Bürger wird sehr gut angenommen und wird auch dieses Jahr sowohl inhaltlich als auch finanziell erweitert.
- Der neue Spielplatz nördlich der Hauptstraße wird Wirklichkeit – es sind nun Mittel für dieses wichtige, von uns angeregte Projekt vorhanden.
- Der Angleich der Betreuungsgebühren für U3-Kinder und die geringeren Gebühren für Ü3-Kinder wird zum neuen Kindergartenjahr vorgenommen.

Außerdem haben wir viele Inhalte des Haushalts- und Investitionsplans gerne mitgetragen wie beispielsweise die Erneuerung der Tartanbahn auf dem Sportplatz wie auch Mittel zur Erarbeitung eines Konzepts für eine verkehrsberuhigende Umgestaltung der Hauptstraße.

Das geplante Defizit von über 6 Mio. Euro wird gemäß unseren Erwartungen auf Basis der tatsächlichen Ausgaben geringer ausfallen. Viele für uns wichtige Themen sind in den Planungen enthalten. Obwohl wir die Anträge zum Bürgerhaus aus den geschilderten Gründen nicht mitgetragen haben, werden BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN dem Haushalts- und Investitionsplan 2025 zustimmen.

Wir möchten uns herzlich bei der gesamten Verwaltung für die Erstellung der Haushalts- und Investitionsplanung bedanken. Vielen Dank auch an Sie, Herr Bociek, für die Zeit, die Sie sich jedes Jahr für die Beantwortung unserer Fragen im Rahmen der Haushaltsberatungen nehmen. Wir wünschen allen Sulzbacherinnen und Sulzbachern eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2025!

Sulzbach (Taunus), den 5. Dezember 2024

Christian Mathé für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN